

Presseartikel

Modellkommune: Fürstenfeldbruck  
Erscheinungsdatum: 06.11.2007  
Zeitung: Süddeutsche Zeitung

SE 06.11.07  
**Applaus für Baupläne**

Staatssekretär lobt Projekte im Brucker Zentrum

Von Peter Bierl

**Fürstenfeldbruck** ■ Viel Lob haben Brucks Oberbürgermeister Sepp Kellerer (CSU) und die Projektmanagerinnen Martina Schneider und Manuela Skorka vom bayerischen Staatssekretär des Inneren, Jürgen Heike, am Montag erhalten. Die Brucker Vertreter präsentierten dem Besucher im ehemaligen Café Brameshuber an der Hauptstraße das Ergebnis des Vorhabens „Leben findet Innenstadt“ für den Bereich östlich der Hauptstraße.

lang führen könnte, erläuterte Schneider. Es habe zwar einer gewissen Anlaufphase bedurft, um mit den Eigentümern ins Gespräch zu kommen. Doch gerade dies sei der große Vorzug des Projektes. Man habe mit allen gesprochen und Vorstellungen und Pläne aufeinander abgestimmt, betonte Schneider.

„Wir haben etwas daraus gemacht“, bilanzierte Kellerer. Um das Projekt abzuschließen, bedürfe es aber noch einer gewissen Zeit. Der Oberbürgermeister bat den Innenstaatssekretär um eine



In der Brucker Innenstadt soll alles schöner werden: Oberbürgermeister Sepp Kellerer (2.v.li.) erläutert die Projekte, Stadtbaumeister Martin Kornacher (v.li.), Staatssekretär Jürgen Heike, die Planungsexpertinnen Martina Schneider und Manuela Skorka sowie Staatsminister Thomas Goppel lassen sich begeistern. Foto:Schneider

Heike sagte, er werde den Antrag der Stadt, das Projekt um drei bis sechs Monate zu verlängern, „wohlwollend prüfen“. Entschieden wird Anfang 2008. In dem Areal sollen brachliegende und frei werdende Flächen bebaut und neu gestaltet werden. So will man insgesamt 150 neue Wohnungen sowie eine Quartiersmitte vor der Alten Knabenschule errichten, in der der Oberbürgermeister Volkshochschule, Stadtarchiv und das sogenannte Mehrgenerationenhaus unterbringen will. Diese Quartiersmitte soll zum Treffpunkt von Jung und Alt werden, die beiden Altenwohnheime sollen sich zum Platz hin öffnen.

Auch für den Bereich zwischen Sparkassen-Rückseite und Pfarrheim sowie an der Amper gibt es Pläne. Entlang des Flusses soll von der Eisdielen an der Amperbrücke weg ein neuer Steg errichtet werden, der ein Stück am Ufer ent-

Verlängerung. Heike lobte insbesondere die Kombination von Wohnungsbau und öffentlichen Einrichtungen sowie das stadtnahe Wohnen für ältere Menschen. Erfreulich findet Heike zudem das Fußwege-Konzept, mit dem das Quartier erschlossen werden soll. „Alle paar Monate sehe ich in Bruck was Neues. Weiter so“, forderte er Kellerer auf. Der Staatssekretär machte deutlich, dass die Stadt für die Projekte „Leben findet Innenstadt“ und „Soziale Stadt“ rund 6,6 Millionen Euro an staatlichen Zuschüssen und Städtebauförderung bekommen hat. „Wer clever ist, kann aus den Fördertöpfen einiges bekommen.“

Skorka wies darauf hin, dass die öffentlichen Aktivitäten allerlei private Investitionen anregen. Allein für die Wohnanlagen im Quartier und nördlich der Dachauer Straße rechnet sie mit rund 40 Millionen Euro.